

Eurozone-BIP sinkt im dritten Quartal um 0,1 Prozent

Die Wirtschaft im Euroraum ist im dritten Quartal geschrumpft. Wie die Statistikbehörde Eurostat in einer zweiten Veröffentlichung mitteilte, sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorquartal um 0,1 Prozent. Damit wurde die erste Schätzung vom 31. Oktober bestätigt, womit auch von Dow Jones Newswires befragte Volkswirte gerechnet hatten. Auf Jahressicht lag das Wachstum im dritten Quartal bei 0,1 Prozent, ebenfalls eine Bestätigung der ersten Veröffentlichung. Die Wirtschaftsentwicklung in den größten Ländern der Eurozone fiel im dritten Quartal unterschiedlich aus. Das deutsche BIP sank um 0,1 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Die französische Wirtschaft wuchs um 0,1 Prozent. Die italienische Wirtschaft trat auf der Stelle. (DJN)

Eurozone-Produktion fällt im September um 1,1 Prozent

Die Industrie im Euroraum hat ihre Produktion im September gedrosselt. Wie die Statistikbehörde Eurostat mitteilte, sank die Produktion (ohne Bauwirtschaft) gegenüber dem Vormonat saisonbereinigt um 1,1 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr lag die Industrieproduktion um 6,9 Prozent niedriger. Volkswirte hatten mit einem Rückgang um 6,4 Prozent gerechnet. Die Produktion von Investitionsgütern erhöhte sich in der Eurozone um 0,3 Prozent gegenüber dem Vormonat, im Jahresvergleich ergab sich ein Minus von 9,5 Prozent. Die Herstellung von Vorleistungsgütern sank um 0,3 Prozent gegenüber dem Vormonat, binnen Jahresfrist ergab sich ein Minus von 4,5 Prozent. Wie Eurostat weiter mitteilte, fiel die Industrieproduktion in der EU-27 im September um 0,9 Prozent gegenüber dem Vormonat und um 6,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. (DPA)

USA: Inflation geht im Oktober merklich zurück - Kernteuerung gibt leicht nach

Der Preisauftrieb in den USA hat sich im Oktober merklich abgeschwächt. Die Verbraucherpreise stiegen gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,2 Prozent. Im September hatte die Rate noch bei 3,7 Prozent gelegen. Im Monatsvergleich blieben die Preise stabil. Die Kerninflation ging leicht zurück. Sie sank von 4,1 auf 4,0 Prozent. Ökonomen hatten mit einer unveränderten Rate gerechnet. Die Kernrate wird von der US-Zentralbank Fed besonders beachtet. Sie gibt den allgemeinen Preistrend nach Meinung von Fachleuten besser wieder als die Gesamtrate, da schwankungsanfällige Komponenten wie Energie und Lebensmittel herausgerechnet werden. Die Zahlen sind von Bedeutung für die Geldpolitik Fed, die ihre Leitzinsen zuletzt nicht weiter angehoben hat. US-Notenbanker haben jedoch weitere Anhebungen nicht ausgeschlossen. (DPA)

Disclaimer: Dieser Bericht wurde von DenizBank AG Research ausschließlich zu Informationszwecken erstellt. Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben basieren jeweils auf dem Wissensstand und der Markteinschätzung der mit der Erstellung betrauten Personen zu Redaktionsschluss. DenizBank AG Research behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Inhalte dieses Newsletters sind immaterialgüterrechtlich – wie insbesondere urheberrechtlich – geschützt. Die Übernahme von Zahlen, Texten oder Bildmaterial bzw. Vervielfältigung von Informationen oder Daten bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der DenizBank AG. Die Angaben in diesem Bericht wurden von uns sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. DenizBank AG übernimmt jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen. Dies gilt auch für alle anderen Websites, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Im Wesentlichen wird folgende Quelle verwendet: Bloomberg Finance LP. Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse des Anlegers. Dieser Bericht richtet sich an Kunden, die in der Lage sind, ihre Anlageentscheidungen eigenständig zu treffen und sich dabei nicht nur auf die Informationen der DenizBank AG stützen. Dieser Bericht ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf der genannten Produkte noch eine Anlageempfehlung dar.

Equity Indices	Curr Price	1D % change	1D net change
ATX	3.276,62	0,45	14,7
BIST 100	7.819,86	0,50	39,2
DAX	15.915,59	0,82	129,0
Euro Stoxx 50	34.945,47	0,81	34,7
CAC 40	4.337,18	0,86	61,5
FTSE 100	7.473,86	0,85	62,9
MOEX	15.833,17	-0,01	-0,3
DOW JONES	33.585,20	-0,13	-45,7
NASDAQ 100	4.508,24	0,10	16,0
S&P 500	7.229,89	0,12	5,4
NIKKEI 225	3.188,83	0,48	160,8

FX rates	Curr Price	1D % change	1D net change
EUR/USD	1,0864	0,11	0,00
EUR/TRY	31,20	-0,26	0,08
EUR/CHF	0,9645	-0,01	0,00
EUR/GBP	0,8742	0,00	-0,00
EUR/RUB	96,97	-0,13	0,13
USD/TRY	28,70	-0,12	0,04
USD/RUB	89,28	-0,00	0,00

Crypto	Curr Price	1D % change	1D net change
BTC/EUR	33.490,50	-0,95	316,71

CDS	Curr Price	1D % change	Previous Close
Turkey 5Y USD	347,72	-2,37	356,16

EU 5Y Yield



EU 2Y Yield



Bund Future Price - 10Y



Bund Future Yield - 10Y



Government Bonds 10 yrs	Curr Price	Yield
Austria (EUR)	98,336	3,10
Belgium (EUR)	98,749	3,15
France (EUR)	103,292	3,11
Italy (EUR)	99,572	4,29
Greece (EUR)	103,669	3,76
Portugal (EUR)	88,656	3,15
Switzerland (CHF)	122,750	0,92

Government Bonds 10 yrs	Curr Price	Yield
Germany (EUR)	100,425	2,55
Japan (JPY)	100,466	0,74
Turkey (TRY)	70,000	26,50
Poland (EUR)	92,404	3,68
United Kingdom (GBP)	93,705	4,07
Spain (EUR)	100,021	3,55
United States (USD)	100,734	4,41

Prices for information only. Actual data per request only.

Source: Bloomberg